

Harz-Classix: Beatboxer ist bei Musikfest zu Gast

Verein plant für dieses Jahr drei Konzerte an traditionellen Spielstätten – Unkonventioneller Auftritt soll junges Publikum locken

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Das Harz-Classix-Festival kehrt in diesem Jahr wieder zu seinen drei traditionellen Spielstätten zurück: Im Herbst erwarten das Publikum Konzerte in der Clausthaler Marktkirche, in der Aula Academica der TU Clausthal und im Pulverhaus der Firma Sympatec. Das Kuratorium lädt zum Teil alte Bekannte ein, wagt aber auch neue Schritte. Zum Musikfest ist ein Beatboxer eingeladen, der lediglich mit seiner Stimme Musik macht.

Beim Eröffnungskonzert am Freitag, 26. September, in der Clausthaler Marktkirche wird laut dem künstlerischen Kurator Prof. Hans-Christian Wille das Mainstream-Publikum angesprochen. Die NDR-Radiophilharmonie, die bereits vor zwei Jahren in Clausthal-Zellerfeld ihr Talent unter Beweis stellte, wird ab 20 Uhr mit der populären 5. Sinfonie Beethovens (Schicksalssinfonie) unter Leitung des französischen Dirigenten und Oboisten François Leleux zu hören sein. Das Kuratorium freut es besonders, dass es mit Frank Peter Zimmermann einen Weltklasse-Geiger für Beethovens Violinkonzert gewinnen konnte. Wille berichtet von „Engelszungen“, mit denen er Zimmermann überredet habe, sein Debüt in Clausthal-Zellerfeld zu feiern. Hella Janssen, Musiklehrerin an der Robert-Koch-Schule (RKS), ist begeistert, dass ihre Schülerinnen und Schüler in diesem Jahr wieder die Gelegenheit haben werden, den Profimusikern des Sinfonieorchesters bei ihrer Generalprobe in Hannover über die Schulter zu schauen.

Deutlich unkonventioneller wird hingegen das Musikfest am Dienstag, 28. Oktober, das um 20 Uhr in

der Aula Academica beginnt und ein jüngeres Publikum anlocken soll. Aufgrund von Konkurrenzveranstaltungen in der Spielstätte und den gerade erst geendeten Herbstferien entschieden sich die Organisatoren für ein Konzert unter der Woche. Den ersten Teil des Konzerts bestreitet der Pianisten-Nachwuchstar Evgeny Konnov mit Liszts Études d'exécution transcendante, laut Wille handelt es sich dabei um den Olymp der Virtuosität. Mit dabei sind ebenfalls zwei Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, die der neue Vorsitzende Ulrich Windaus kurzerhand bei einem Konzert akquiriert hatte. Das Spiel bereichern sollen nämlich die Goslarerin Viktoria Maria Zienkiewicz mit ihrer Querflöte und der Pianist Tao Phileas Karst aus Röpzig (Sachsen-Anhalt).

Workshop an der RKS

Und im zweiten Teil entert Robeat die Bühne, einer der besten Beatboxer der Welt. Der künstlerische Kurator, der an dem Abend die Konzertmoderation übernimmt, spricht von einer „vokalen Sensation“. Der Europameister schafft es nämlich, nur mit seinem Mund verschiedene Geräusche und Rhythmen erzeugen, die wie Musik klingen. Er hat sein Instrument, die Stimme, also immer dabei, wie es RKS-Lehrerin Janssen zusammenfasst. 20 bis 30 Schüler kommen übrigens im Vorfeld in den Genuss, an einem Beatbox-Workshop mit Robeat alias Robert Wolf teilzunehmen. Die Musiklehrerin kann sich vorstellen, dass bei dem Konzert womöglich ein paar Tonschnipsel eingespielt werden, die die Jugendlichen tagsüber entwickelt haben.

Zum Abschlusskonzert, das am Samstag, 22. November, wieder im



Der Beatboxer Robeat versteht es, lediglich mit seiner Stimme Musik zu erzeugen. Er tritt beim Musikfest in der Aula auf.
Foto: Julia Marie Werner

Pulverhaus der Firma Sympatec stattfindet, begrüßen die Macher von Harz-Classix mit Ksenija Sidorova ab 20 Uhr die aktuell beste Ausnahme-Akkordeonistin. Begleitet wird die lettische Künstlerin bei ihrem Auftritt vom Signum Saxophon Quartet, das zwischen dem Festspielhaus Baden-Baden und der Carnegie Hall in New York weltweit gastiert. Geboten werden dem Publikum Kompositionen von Bach, Strawinsky und Piazzolla. Für den Vortag kündigt das Kuratorium wieder ein Werkstattgespräch bei Sympatec an, bei dem die Besucher die Künstler direkt kennenlernen können.

Vorverkaufsstart: 3. Mai

Beim Eröffnungskonzert erstrecken sich die Preise von 10 Euro bis hin zu 69 Euro in der höchsten Preiskategorie. Im vorigen Jahr kosteten die teuersten Karten noch 79 Euro zuzüglich einer Gebühr. Laut Hans-Christian Wille reagiert der Harz-Classix-Verein mit dieser Vergünstigung auf Kritik an den Prei-



Der französische Dirigent François Leleux leitet das Eröffnungskonzert mit der NDR-Radiophilharmonie.
Foto: Thomas Kost

sen vonseiten der Besucher. Deutlich günstiger sind ohnehin die Karten für das Musikfest, die zwischen 8 und 15 Euro liegen.

Für das Abschlusskonzert kosten die Karten zwischen 10 und 49 Euro. Der Ticketverkauf für die Kon-

zerte im Herbst beginnt am 3. Mai. Karten sind unter anderem im Preschehaus der Goslarschen Zeitung in Goslar, in den Filialen der Tourist-Informationen Oberharz sowie in der Zellerfelder Berg-Apotheke erhältlich.



Das Abschlusskonzert im Pulverhaus der Firma Sympatec bestreitet das Signum Saxophone Quartet.
Foto: Anna Tena

Einstimmig: Ulrich Windaus ist der neue Vorsitzende

Kuratorium des Harz-Classix-Festivals komplettiert nach zwei Jahren Vakanz seinen Vorstand – Ideen für die Zukunft

Von Corinna Knoke

Clausthal-Zellerfeld. Der Tod von Dr. Stephan Röthele im Jahr 2023 riss eine große Lücke in den Vorstand des Harz-Classix-Vereins. Bisher hielt sich das Kuratorium zurück, den Posten des Ersten Vorsitzenden nachzubersetzen. Die Zeiten, in denen der Vorstand beinahe handlungsunfähig war, sind aber vorbei. Durch Ulrich Windaus, der in der Mitgliederversammlung am Donnerstag einstimmig gewählt wurde, ist der Posten des Vorsitzenden nicht mehr vakant.

Seit 2013 gibt es das Harz-Classix-Festival und Windaus ist eines der Gründungsmitglieder, die damals unter anderem mit Röthele die Konzertreihe zum Laufen brachten. „Viele kennen mich“, sagte der neue

Vorsitzende in seiner Vorstellung, der zudem ein bekennender Klassikliebhaber ist. Er erklärte sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und empfindet Rötheles Fußstapfen als nicht zu groß.

Beeindruckend sei aber dessen Leistung gewesen, große Summen durch Sponsoren zu generieren. Für 29 Konzerte in den Jahren 2013 bis 2014 hat der Verein nach eigener Aussage nämlich circa 935.000 Euro ausgegeben. Der künstlerische Kurator Prof. Hans-Christian Wille brachte es auf den Punkt: Auch wenn die drei Konzerte im vorigen Jahr, bei denen die Komponisten Bruckner und Mozart sowie die Clausthaler Goll-Orgel im Fokus standen, noch so schön gewesen seien, müssten die Veranstaltungen auch wirtschaftlich sein. Und es



Ulrich Windaus (2.v.l.) ist der neue Vorsitzende des Harz-Classix-Vereins. Schatzmeister ist Dr. Detlef Niebuhr (l.) und Zweiter Vorsitzende Arno Janssen (r.). Prof. Hans-Christian Wille kümmert sich um die Künstlerakquise.
Foto: Knoke

werde nicht leichter, Menschen für klassische Musik zu begeistern.

Windaus hat aber bereits einige Ideen, die er als Vorsitzender anpacken möchte. Wenn er sich im Vor-

stand, im ganzen Verein und auch im Publikum der jeweiligen Harz-Classix-Konzerte umschaue, falle ihm auf, dass es an jungen Menschen mangle. Darum sei ein Ziel,

verstärkt das heranwachsende Publikum anzusprechen. Dazu soll die Kooperation mit der Robert-Koch-Schule ausgebaut und ein Kontakt zu dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ geknüpft werden. Denn laut dem Zweiten Vorsitzenden Arno Janssen ist in der Goslarer Musikschule das Interesse an klassischen Musikinstrumenten nach wie vor groß.

Beim diesjährigen Musikfest in der Aula Academica treten beispielsweise schon zwei Jugendliche auf. Auch der Beatboxer Robeat solle dazu beitragen, mehr jüngere Menschen ins Konzert zu bekommen. Gleichzeitig will der Verein auf bekannte Zugpferde setzen. Nicht ohne Grund heißt das Motto der Konzertreihe in diesem Jahr „Weltstars und Jugendförderung“.

